

EGM - Jahresbericht 2011 des Präsidenten

Einleitung:

Im Berichtsjahr hat der Vorstand an 5 ordentlichen Sitzungen getagt, beraten und beschlossen.

Dazu sind Ressortverantwortliche in verschiedenen Sachangelegenheiten zusammengekommen und in ihrem Aufgabenbereich gearbeitet.

Dann haben sich einige von uns an mehreren Tagungen weitergebildet; ich erinnere an eine Betriebsleitertagung und die sog. Feierabendgespräche mit den EKZ, das Seminar «Strommarkt in turbulenten Zeiten» im Gottl. Duttweiler-Institut.

Mehrere Gespräche haben mit dem Gemeinderat in Sachen Erschliessungen und öffentliche Beleuchtung stattgefunden.

Zusätzlich haben wir uns intensiv befasst mit der neuen LED-Technologie; sprich Zusammenkünfte mit Vertretern der Firma «Elektron», der EKZ und ein Besuch verschiedener LED-Teststrecken.

Auch haben der vom BR beschlossene Atomausstieg und die beschleunigte Einführung von alternativer Stromproduktion den Vorstand gefordert und viele Gespräche, Telefone, Besichtigungen und Schreiben generiert.

Dazu haben sich einzelne Vorstandsmitglieder schon in die neue «Breitband-, die Glasfasertechnologie» eingearbeitet und Veranstaltungen der Swisscom und der EKT besucht.

Einzelne Projekte, Tätigkeiten

Kaum hatte ich in der neuen Charge als Präsident der EGM etwas Fuss gefasst, gab es schon einen grösseren Brocken zu bewältigen; resp. über die Bühne zu bringen: das Jubiläum «100 Jahre elektr. Stromversorgung in Marthalen» am 28. Oktober. Schon im Vorjahr hat der Vorstand beschlossen, dieses Ereignis gebührend mit den Genossenschaftern zu feiern, auch wurden rechtzeitig finanzielle Rückstellungen für diesen Anlass getätigt. Rückblickend darf festgestellt werden, dass unsere verschiedenen Aktionen von der Bevölkerung geschätzt und auch genossen wurden! Ich erinnere an die Herausgabe der «Jubiläums-Broschüre», verfasst von Reini Nägeli. Diese Veröffentlichung eines Teils unserer Dorfgeschichte ist sogar vom Staatsarchiv angefordert worden; selbst diese Historiker haben dieses Büchlein als kostbar bewertet! Der Jubiläumsanlass in der MZH ist dann mit einem szenischen Rückblick, mitgetragen von verschiedenen Dorfgrössen, einer Ausstellung, und der Übergabe eines Checks zur Anstossfinanzierung einer technisch neuen ÖB sowie der Bewirtung der Gäste bereichert worden.

Da das Geld der Rückstellungen zum Jubiläum nicht ganz aufgebraucht worden ist, werden Sie als Schlusspunkt dieses Ereignisses, nochmals berücksichtigt. Der Vorstand hat beschlossen, Sie nochmals für Ihre Kundentreue zu belohnen und Ihnen Etwas zurückzugeben. Auf die nächste Stromrechnung gewähren wir Ihnen einen einmaligen „Treue-Rabatt“. Mehr sage ich noch nicht, lassen Sie sich überraschen! (Trotz dieses einmaligen Rabattes müssen Sie das Essen nach der Versammlung nicht selber berappen ☺).

Im Sommer konnte die Erschliessung der neuen Turnhalle und des Sportplatzes beim Sekundarschulhaus abgeschlossen werden. Zu erwähnen ist noch der Einbau eines speziellen «Fest-Anschlusses», die Vereine sind somit für grosse Anlässe gerüstet.

Neu ans Netz angeschlossen worden sind zwei Fotovoltaik-Anlagen, sie liefern schon wacker Strom. Weitere Anlagen sind bewilligt worden, sie sind aber noch nicht realisiert.

Die Überbauung im Fleudebüel konnte von unserer Seite her abgeschlossen werden; die Bauprojekte im Gebiet Schilling sind auch bald soweit.

Die ÖB in unserem Dorf haben wir mit dem GR den neuen Gegebenheiten und Sicherheitsanforderungen angepasst; es sind „Stränge“ durch das Dorf definiert und bestimmt worden, d.h., welche Lampen halbnacht oder ganznacht brennen sollen. Auch ist neu wieder Hermann Hug für die Wartung der Strassenbeleuchtung zuständig.

Überdacht und z.T. neu geregelt haben wir auch das Organigramm der EGM, die genauen Aufgabenbereiche sowie die sog. Daueraufträge mit den verschiedenen Beteiligten.

Ausblick, Investitionen

Nach der Ernte soll endlich einmal die MS-Leitung Lochstrasse – Niedermarthalen in den Boden verlegt werden. Dieses Vorhaben, das eigentlich bereits ausgeführt sein müsste, hat sich aus verschiedensten Gründen (auf die ich nicht mehr eingehen möchte) verzögert. Noch soviel, alle Ämter haben die Bewilligung gegeben, die Verträge mit den Landbesitzern sind abgeschlossen, das Geld hat unser Kassier bereit und die Arbeiten sind vergeben.

Auch steht die Sanierung der Trafostation Zingge an; unser Ingenieur hat die Kosten auf rund Fr. 115'000.- berechnet.

Für die Erweiterung der Rohranlage Schillingstrasse haben wir Kosten von knapp Fr. 50'000.- vorgesehen.

Weiter müssen wir unsere PCs auf den neusten Stand bringen; die Übernahme des «SIA/VSE-Branchenmodells Elektrizität GIS» belastet uns mit ca. Fr. 13'000.-

Immer wieder sind Anpassungen, sog. Updates an der EDV der Verwaltung notwendig, auch da werden wir heuer am Ball bleiben müssen.

Natürlich gibt es noch weitere, kleinere und unvorhergesehene Arbeiten und Investitionen.

Wir sind darauf aus, Ihnen eine gute Versorgungssicherheit zu bieten, das Netz gut zu unterhalten und zu optimieren. Dazu investieren wir jährlich einen rechten Batzen; so ca. Fr.300'000.-

Allgemeiner Ausblick, allgemeine Gedanken

Die Stromversorger haben auch im kommenden Jahr verschiedenste und sehr komplexe Fragen zu lösen:

Sicher wird uns die sog. Strom-Liberalisierung noch einiges an Arbeiten geben, einiges ist am Tun. Das detaillierte Abrechnungssystem läuft zu unserer Zufriedenheit dank grossem Einsatz

der Verwaltung und aller am Rechnungswesen Beteiligten. EDV-mässig versuchen wir, wie gesagt, am Ball zu bleiben. Bis dann einmal jeder Strombezüger bei seinem „Lieblings-Lieferanten“ einkaufen kann, wird es bestimmt noch harte Nüsse zu knacken geben.

Sie alle wissen ja, dass der BR (in meinen Augen sehr überstürzt) den Atomausstieg und eine sog. Energiewende beschlossen hat. Vieles, was anfänglich gut tönte, entpuppt sich im Nachhinein als Wunschdenken und ist nur sehr schwer umsetzbar. Etwas ist aber ganz gewiss; es braucht gewaltige Investitionen ins Netz und zwar kommunal, regional, national und international. Michael Frank, VSE-Direktor hat uns geschrieben, ich zitiere: «Wenn wir die Wasserkraft ausbauen wollen, braucht es beispielsweise die Akzeptanz von Gemeinden zu neuen Anlagen. Eine dezentrale, unregelmässig anfallende Stromproduktion aus Sonne und Wind sowie der zunehmende Stromaustausch mit Europa erfordern ein modernes Netz. Auch hier müssen wir Farbe bekennen. Die zentrale Frage ist, wie wir Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit unter einen Hut bringen». Zitatende.

Weiter ist gewiss, dass die Energie teurer werden wird mit all deren Auswirkungen: Schon angekündigt sind die Erhöhung der KEV-Beiträge von momentan 0,46 Rp/kWh auf 1.2 Rp/kWh; also eine Verdreifachung! Die Netznutzungskosten sollen auch ansteigen in noch nicht bekannter Höhe. Ein „Zückerli“: die Systemdienstleister werden die Preise für ihre Dienste (Organisation) leicht senken. Im Moment sind wir am Verhandeln des Strompreises für 2013, wir prüfen auch verschiedene Angebotssysteme unseres Lieferanten. Bis Ende August muss der neue Strompreis festgesetzt sein. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Immer wieder werde ich zum sog. Strommix in Marthalen angefragt. Zusätzlich zu den „normalen“ Lieferungen, haben wir 2 Mio. kWh Wasserstrom eingekauft. Total bezieht die EGM 24% erneuerbare Energien und 64% nicht erneuerbare Energie (AKW-Strom), 12% stammt von nicht überprüfbareren Energieträgern. Interessant für unser Dorf ist noch, dass Windenergie, die verschiedenen Fotovoltaikanlagen und die Biogasanlage knapp 600'000 kWh Energie erzeugen.

Dank

Meiner Meinung nach ist das Berichtsjahr gut gelaufen. Dies aber nur, weil ich von verschiedensten Seiten her tatkräftig und umsichtig unterstützt worden bin! Ich komme zum Danken. Zuerst Ihnen, werte Genossenschafterinnen und Genossenschafter für Ihre Kundentreue, Ihre Anstösse und Kritik, und dass Sie pünktlich die Stromrechnung bezahlen ☺.

Dann aber auch herzlichen Dank meiner Vorstandskollegin, meinen Vorstandskollegen und der Verwaltung; ihr seid ein gutes Team!

Weiter gebührt auch grosser Dank dem Ingenieurbüro „Ziegler“, unserem Partner, dem „Licht- und Kraftwerk Glattfelden“ und der Revisionsstelle „Eisele und Partner“.

Ich freue mich, mit euch allen auch im nächsten Jahr viele Herausforderungen meistern zu können.

Rud. Stutz